

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Tagesgeschichte.

Dresden. Die Wollmärkte in Sachsen werden gehalten: am 9. Juni in Reichenbach, am 11. Juni in Bautzen, am 12. Juni in Dresden, am 13. und 14. Juni in Leipzig.

— Seit Neujahr erscheint alle Monate ein „Postblatt“, als Beilage zum Deutschen Reichs-Anzeiger, welches eine Zusammenstellung der neuesten Verordnungen und Bekanntmachungen über die Benutzung der Post durch das Publikum, sowie eine Uebersicht der Postsätze für die frankirten Briefe, Drucksachen, Waarenproben zc. nach dem In- und Auslande enthält. Es dürfte dem correspondirenden Publikum erwünscht sein, allmonatlich eine richtige Uebersicht der Postsätze erhalten zu können. Jede Nummer des Postblattes ist einzeln für 2½ Ngr. bei den Postanstalten zu haben.

— Die Publikation des sächs. Volksschulgesetzes wird in den liberalen Kreisen in und außerhalb Sachsens durchweg verurtheilt. Die Wiener „Neue Freie Presse“ bezeichnet den Beschluß der Regierung als einen Saltomortale ins reaktionäre Lager und eine empfindliche Trübung der Harmonie zwischen Regierung und Volksvertretung, während die „Deutsche Allgem. Ztg.“ darin ein Zurückdrängen Sachsens in die Nachhut der „konstitutionellen und reformatorischen Bewegung“ in Deutschland zu sehen glaubt, der Regierung wenig Segen daraus prophezeit und vor Allem eine bittere Täuschung constatirt, nachdem die Hoffnung, es werde gewiß der Regierung am Herzen liegen, „mit der Majorität der Volksvertretung Hand in Hand zu gehen,“ nun doch nicht in Erfüllung gegangen sei. Noch schärfer sind die darauf bezüglichen Auslassungen der Nationalzeitung. „Man mißachtet ein Votum der Volksvertretung“ sagt sie, „insofern man, gestützt auf einen Verfassungsparagraphen, von dem die Regierung selbst bekennen mußte, sie würde ihn heute nicht in die Verfassung aufnehmen, ein Gesetz publicirt, welches die Volksvertretung verworfen hat, und widerruft den Tadel, den man die königliche Schlußrede gegen die Herrenkammer wegen ihres Widerstandes gegen das ihr vorgelegte Verfassungsgesetz hatte aussprechen lassen, indem man dem Führer dieser Opposition (Herrn von Zehmen) gute Worte giebt, daß er nicht einen Eklat hervorrufe. Die Abgeordneten des Volkes mögen ruhig die ihnen angethane Kränkung verbeißten, — und sollten etwa auch ein paar entschlossenerer darunter ihr Mandat niederlegen wollen, um so besser, so ist man sie los; aber wenn die hochgeborenen und hochgestellten Herren aus der ersten Kammer Miene machen, durch einen Aufsehen erregenden Schritt mit der Regierung zu brechen — dann giebt man klein bei.“ Sehr richtig ist die Schlußbemerkung der Nationalzeitung, die auf das be-

nachbarte Preußen hinweist, wo in demselben Momente das gerade Gegentheil vor sich geht.

Leipzig. Die Buchdrucker-Strike darf in ganz Deutschland als erledigt bezeichnet werden. Der Gehülfsverband hat den Strike in Leipzig und anderwärts für aufgehoben erklärt, der deutsche Prinzipalverein die allgemeine Kündigung der Verbandsgehülfsen zurückgezogen. Eine gemeinsame Versammlung von 10 Prinzipalen und 10 Gehülfsen tritt zur Vereinbarung über den Tarif am 1. Mai in Leipzig zusammen.

— Zu der am 21. April begonnenen Ostermesse sind bedeutende Zufuhren an Gütern eingegangen. So weit dieselben sich schon jetzt nach der Qualität der einzelnen Artikel übersehen lassen, sind die Eingänge an Leder bis jetzt nur mäßige und man erwartet eine Steigerung der bisherigen Preise; von Tuch ist eine beträchtliche Menge zugeführt; auch in Manufacturwaaren erwartet man ein flottes Geschäft, desgleichen in Rauchwaaren. Es sind bereits viel Käufer eingetroffen.

— Das Schützenhaus ist bereits in allen Räumen festlich für die Messe hergerichtet; es wird viel Neues den Besuchern bieten: die Gaswerke sind erweitert, eine Erystallfontäne im Drachensfels anegelegt zc. Viele neue fremde Künstler und Gesellschaften werden sich in den weiten Räumen produciren. (Der geniale Schöpfer des großartigen Unternehmens, der Besitzer des Schützenhauses, Hofmann, ist am 19. April in Karlsbad, wo er zur Cur aufhältlich, an Leberleiden gestorben.)

In der Gegend von Leisnig ist am Sonnabend ein Wolkenbruch niedergegangen und dadurch die Eisenbahn ein Strecke weit unfahrbar geworden.

Berlin. Die Reise des Kaisers nach Petersburg beginnt nächsten Donnerstag, 24. April, Abends, Ankunft in Königsberg am 25. Vormittags, wo Aufenthalt im königl. Schlosse bis 26. stattfindet. Am Morgen dieses Tages wird die Reise nach Petersburg fortgesetzt, wo die Ankunft am 26., Mittags 1 Uhr, erfolgt. Für den Aufenthalt sind 10 Tage in Aussicht genommen.

— Die Einholung der Braut des Prinzen Albrecht, der Prinzessin Marie, erfolgte am 18. April, und zwar bis Schloß Bellevue; am 19. (Sonnabend) zog sie in Berlin ein und stieg im königl. Schlosse ab, empfangen von den Majestäten, Prinzen und Prinzessinnen. Die Trauung fand Abends 7 Uhr in der neuen Kapelle des kgl. Schlosses statt; darauf große Cour, Ceremonientafel, Fackeltanz der 12 Staatsminister zc. (Soll sehr schöne gewesen sein!)

Altenburg. Am 15. April fand aus Anlaß der Vermählung des Prinzen Albrecht von Preußen mit der